Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 27

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wasserwerkbauten in Köniz (Bern). Die außerordentliche Versammlung der Einwohnergemeinde genehmigte einstimmig die Aufnahme eines Anleihens von Fr 250,000 zur Bestreitung der Kosten der Wasserversorgung der Bezirke Köniz, Liebefeld, Gurtenbühl und Wabern.

Die Frage der Errichtung eines liberalen Vereinshauses mit einem Saalbau in der Stadt Luzern wird in nächster Zeit von der Generalversammlung der Genossenschafter, welche über den Erwerb des Bauplatzes und die Konkurrenzausschreibung zu beschließen hat, in Behandlung gezogen werden. Der Terrainerwerb, für den der Vorstand der Genossenschaft schon im letzten Herbst alle Arbeiten und Unterhandlungen abgeschlossen hatte, ist infolge der Postgebäudeangelegenheit neuerdings verzögert worden. Es ist zu hoffen, daß die Bundesbehörden im Interesse unseres städtischen Verkehrs endlich einen Entscheid über die neu zu errichtenden Postlokalitäten treffen werden. Von diesem Entscheide hängt dann auch die Frage ab, welchen Bauplatz die liberale Partei für den Saalbau erwerben wird.

Die Zeughausfrage in Lachen (Schwyz) scheint akut zu werden. Wie wir nämlich vernehmen, haben zwischen einer bezirksrätlichen und gemeinderätlichen Kommission Unterhandlungen stattgefunden, die dahin führten, daß der Bezirk das Zeughaus mit Umgelände kostenlos an die Gemeinde Lachen abgibt, dafür aber die Gemeinde Lachen die Servitute betr. Instandhaltung der Hafenanlage vom Bezirk übernimmt. Diese Abmachung bedarf jedoch noch der Genehmigung des Bezirksrates und der Gemeinde Lachen.

Wasserversorgung Oberägeri (Zug). Herr Staub, Wassertechniker, macht gegenwärtig Plan und Kostenvoranschlag für eine Wasserversorgung in hier. Oberägeri besitzt auf ihrer Allmend viele ausgezeichnete Wasserquellen, die größtenteils unbenützt brach liegen. Gutes Quellwasser, Hydranten und neue, schön angelegte Straßen bieten zur Hebung der Fremdenindustrie neuen Anstoß. Verschönerung des Dorfes und Umgebung sollte auch damit verbunden werden.

Erweiterung des Depotgebäudes der Schaffhauser Straßenbahn auf dem Areal des „Englischen Hofes". Die bereits bestehende Wagenhalle soll zur Unterbringung von 34 Personenwagen ausgebaut werden. An das Tramdepot soll ein Verwaltungsgebäude mit Magazin und Werkstätte angebaut werden. Für die Ausführung dieses Projektes, das also vor allem den Unterhalt des Rollmaterials erleichtern und verbilligen will, verlangt der Stadtrat einen Kredit von 240,000 Fr. Für die Güterwagen soll später eine besondere Wagenhalle im Industriequartier Ebnat erstellt werden, so daß dann einmal in beiden Hallen 70 Wagen untergebracht werden können.

Bauliches aus St. Gallen. Es wurde mit dem Abbruch des letzten Teiles vom alten Zoll- und Niederlagshaus begonnen. Die Arbeiten für die Geleiseanlage des neuen Bahnhofes der Straßenbahn St. Gallen—Appenzell schreiten rasch vorwärts, während im Bau des Aufnahmegebäudes dieser Bahn ein langsames Tempo eingehalten wird.

Verbandswesen.

Eidgen. Gewerbegesetz. In der Delegiertenversammlung des Gewerbeverbandes Winterthur und Umgebung referierte Redakteur Wehrlin über den Entwurf des Zentralvorstandes zu einem Bundesgesetz betreffend die Arbeit in den Gewerben, sowie über den Gegenentwurf des Gewerbeverbandes Zürich. Letzterer kommt dazu, der Entwurf des Zentralvorstandes sei abzulehnen und eine vollständig neue Grundlage für die Arbeiterschutzbestimmungen zu suchen. Demgegenüber hob der Referent die Vorteile des ersten Entwurfes hervor; die Versammlung stimmte schließlich einer vom Vorsitzenden Dr. Corti vorgeschlagenen Resolution zuhanden der am 19. Oktober stattfindenden kantonalen Delegiertenversammlung zu. Sie lautet: „Der Gewerbeverband Winterthur erklärt sich mit dem Erlaß eines Bundesgesetzes über die Arbeit in den Gewerben einverstanden. — Gleichzeitig mit dem Erlaß dieses Gesetzes sollen auch bundesgesetzliche Normen über unlautern Wettbewerb, Ausverkaufswesen, und wenn möglich über das Submissionswesen erlassen werden. — Der Entwurf des Zentralvorstandes ist an sich und in diesem Sinne einer Revision zu unterziehen durch eine Expertenkommission, bestehend aus dem Zentralvorstand unter Zuzug von Delegierten."

Gewerbetag in Schwyz. Der am Sonntag im Theatersaale des Kollegiums Maria Hilf abgehaltene kantonale Gewerbetag war von etwa 400 Mann besucht. Nach den Begrüßungsansprachen von Gewerbepräsident Elsener und Landesstatthalter Dr. Büeler referierten Dr. Tschumi (Bern) über den Zweck und die Aufgaben der gewerblichen Organisation, Regierungsrat Dr. Räber (Küßnacht am Rigi) über das neue Steuergesetz und Sekretär Dr. Kurer (Solothurn) über Rabattvereine und Konsumvereine. Die Tagung dauerte etwa 2½ Stunden.

Bündnerischer Gewerbeverband. Die Delegiertenversammlung genehmigte die Jahresrechnungen, bestellte den Vorstand aus den Herren C. Ebner, Buchdrucker, als Präsident, Direktor R. Bertsch-Davos, Baumeister D. Zogg-Samaden, O. Hürsch Chur, J. Schütter, Malermeister, Chur, Ingenieur A. Wälchli-Landquart und Baumeister Calonder-Ilanz. Eine Neuwahl hatte abgelehnt Hr. Baumeister Ragaz-Pfeiffer. — In die kantonale Lehrlings-Prüfungskommission wurden gewählt die Herren Schmid-Sulser in Chur, Körber, Möbelfabrikant, Davos, Th. Küng, Gießereibesitzer in Chur, Nic. Hartmann, Architekt in St. Moritz, und Ing. Guhl in Landquart. Eine Wiederwahl hatten abgelehnt die Herren Architekt W. Jäger-Chur und Direktor Scherrer-Landquart. Als Rechnungsrevisoren wurden bezeichnet die Herren J. Gestle und C. Leuzinger in Chur. — Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung wurde Samaden bestimmt. — Das Arbeitsprogramm für das Jahr 1914 wurde genehmigt.

Verschiedenes.

Als Direktor des Technikums in Winterthur wählte der Regierungsrat den bisherigen Vizedirektor: Herrn Professor Louis Calame von Basel. Der Gewählte ist Fachlehrer an der kunstgewerblichen Abteilung. Er wurde 1863 in Basel geboren, absolvierte seine Studien in München und Paris, und wurde nach Studienreisen, die ihn nach Italien und Berlin führten, an die kunstgewerbliche Fachschule nach Köln berufen, wo er zehn Jahre lang wirkte. Von dort kam er 1898 ans Winterthurer Technikum. Die hiesige kunstgewerbliche Abteilung ist nicht besonders stark frequentiert, der Unterricht an derselben aber ein vorzüglicher. Calame hat als Vizedirektor die Schule, deren Vorsteher er nun geworden ist, längere Zeit bereits leiten müssen. Am öffentlichen Leben nimmt der Gewählte lebhaften Anteil. Er ist Mitglied des Großen Stadtrates, den er im vergangenen Amtsjahr präsidierte. Den Historisch-Antiquarischen Verein leitet er seit langen Jahren mit Auszeichnung.

Feuerwehrtag in Altstetten (Zürich). Der Feuerwehrverband des Bezirks Zürich-Land veranstaltet am 5. Oktober in Altstetten einen Feuerwehrtag, an dem sich 13 Sektionen mit 454 Mann beteiligen werden. Nachmittags von halb 4 Uhr bis halb 6 Uhr findet eine kombinierte Übung der Sektionen Altstetten, Albisrieden, Höngg und Schlieren statt.

Submissionsverordnung der Stadt Zürich. Der Große Stadtrat beschloß bei der Beratung der städtischen Submissionsverordnung mit 57 gegen 51 Stimmen Streichung der Bestimmung, daß bei der Eröffnung der Angebote den Bewerbern die Teilnahme am Eröffnungsakt freistehen soll.

Im Gewerbemuseum in Winterthur sind bis zum 6. Oktober ausgestellt: ein Schlafzimmer in matt Kirschbaum und ein Speisezimmer in gebeiztem Eichenholz. Die Entwürfe stammen von Architekt H. Huber in Zürich, die flotte Ausführung von Herrn S. Hempfling in Oberwinterthur. Ein Besuch wird Sachverständigen und Kauflustigen Freude bereiten.

Die künstlerische Ausschmückung der neuen Universität in Zürich ist von den Architekten und den Baubehörden so vorbereitet, daß die Gemälde und Skulpturen auf den Zeitpunkt der Einweihung in der Hauptsache wenigstens im Entwurfe vorliegen dürften. Für die Aula ist ein Wandgemälde bestimmt, dessen Ausführung Ferdinand Hodler übertragen worden ist. Der Künstler wird vorerst zwei Skizzen vorlegen, die eine nach freier Wahl, die andere nach einem historischen Motiv, wofür Prof. Dr. W. Oechsli in Zürich Vorschläge zur Verfügung gestellt hat. Die endgültige Ausführung soll bis im Herbst 1915 erfolgen, eine Skizze des gewählten Gemäldes wird, wenn möglich, auf den Einweihungstag in der Aula aufgestellt werden. Für die Ausschmückung des Fakultätszimmers ist die Schaffung von vier Gemälden Herrn Prof. Heinr. Altherr von Basel in Karlsruhe, dem Bruder des Direktors des zürcherischen Kunstgewerbemuseums, übertragen worden. Die Ablieferung steht innerhalb zwei Jahren in Aussicht. Ferner sind Verträge mit Bildhauer Haller in Paris über die Schaffung von Skulpturen für die Postamente der Einfriedung beim Biologischen Institut und mit Paul Oßwald, Bildhauer in Zürich 7, über die Ausführung von Reliefs in den Brüstungen des archäologischen Sammlungshofes, sowie über den Eingängen zu den Hörsälen b und c im ersten Stock des Kollegiengebäudes abgeschlossen worden. — Sämtliche Arbeiten werden von schweizerischen Künstlern ausgeführt.

Permanente Ausstellung für Holzbearbeitungsmaschinen in Zürich. Unter dem Protektorat der Genossenschaft schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten eröffnen die Maschinenfabriken A. Müller & Cie. in Brugg, Holzscheiter & Hegi in Zürich, und die Maschinenfabrik Landquart eine permanente Ausstellung für Holzbearbeitungsmaschinen in Zürich. Das Ausstellungslokal befindet sich am untern Mühlesteg Nr. 2. Die einzelnen Maschinen erhalten elektrischen Antrieb. Die Motoren werden von den Maschinenfabriken Brown, Boveri & Cie. und Örlikon geliefert. Der Zweck dieser Ausstellung ist, den Interessenten eine mustergiltige, der Neuzeit entsprechende Holzbearbeitungswerkstätte vorzuführen. Dabei sollen alle Errungenschaften zur Verhütung von Unfällen an Holzbearbeitungsmaschinen praktisch vor Augen geführt werden. Die Ausstellung wird Mitte, eventuell Ende Oktober eröffnet werden können. Die Besichtigung ist frei. Mit der Ausstellung ist auch zugleich das Sekretariat der Genossenschaft schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten verbunden, dessen Büro sich in den gleichen Räumen befindet. Das Sekretariat beabsichtigt, die der Schreinerei dienenden Halbprodukte und Beschläge auszustellen.

Modell und Pläne für den neuen Rathausbau in St. Gallen sind noch im Museum an der Marktgasse ausgestellt jeweilen nachmittags 1½—5 Uhr: am Dienstag, Mittwoch und Freitag in dieser Woche.

Über eine Wohnungsausstellung in Zofingen (Aargau) berichtet das dortige „Tagblatt": „Ein wahres Bijou moderner Wohnkultur ist am Pomernberg erstanden im prächtigen Neubau der Firma Büchi, Gränicher & Cie. Mitten im Grünen stehend, flankiert von sanften Hügeln und lieblich angepaßt dem bodenständigen Heimatstil, erweckt das schmucke Haus schon äußerlich den sehnsüchtigen Wunsch nach dessen Besitz. Hier muß das Glück und die Freude wohnen und beide sind umso eher zu finden, als dem Interieur auch nicht das Leiseste mangelt, das volle Befriedigung gewährt. Von einem reizenden Garten steigt man die elegante Granittreppe, das pflanzengeschmückte Foyer durchschreitend, ins Hochparterre. Das Auge entzücken hier im Korridor wiederum schöne Pflanzen, harmonisch abgetönte Gemälde, bequeme Rohrmöbel usw. — Hier schließen an das gemütliche Eßzimmer, der chice Salon und die freundliche Küche, alle modern bis aufs Tüpfelchen. Eine weitere Stiege in hellem Holz, staffiert von grün garnierten Seitenfenstern führt in das zweite Stockwerk, wo das Schlaf-, Gast- und Kinderzimmer liegt, ein komplettes Badzimmer zur fleißigen Schönheitspflege und eine Terrasse zum trauten Verweilen einladet. Alle Fenster gewähren den Blick ins Freie, die Nordzimmer besonders schön nach Jura und Säll. Im dritten Stock befinden sich Dienstenzimmer und Trockenraum. Die gesamte Innendekoration ist rein ästhetisch durchgeführt und das Ganze in edlen Maßen gehalten. Wohlgefällig nehmen sich die stilvollen Möbel, die aparten Bilder und die sanfte Töne wiederspiegelnden Tapeten aus. Alles in allem ein wahres Bijou. Das schöne Heim als solches kostet den Liebhaber nur 23,000 Fr. Wer greift zu? Die Wohnungsausstellung mit Eintritt zu 20 Cts. ist zugunsten der Tuberkulosenbekämpfung bestimmt. Möge es niemand versäumen, sie zu besuchen. Ihr Bestes haben dazu beigetragen die Firmen: J. Würgler-Wächter (Möbel), H. Isler (Geschirr- und Haushaltungsartikel), Dormann-Huber (Weißzeug), P. Sommer (Gärtnerei), F. Lieberherr (Bücher), Tapezieren und Anstreichen: Dubois & Ganz; Schlosser: Schauenberg; Gemälde: J. Wyß.

Der Blitz-Fahrplan für den Winter (1. Oktober 1913 bis 30. April 1914) vom Art. Institut Orell Füßli, Abteilung Blitzverlag in Zürich (Preis 50 Cts.) ist wieder erschienen und darf als das Ideal der Fahrpläne empfohlen werden.

Comprimierte u. abgedrehte, blanke
STAHLWELLEN
Montandon & Cie. A.-G., Biel
Blank und präzis gezogene
Profile
jeder Art in Eisen u. Stahl 1
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen